

“Hadith: Der Weg ins Paradies (4)“  
Übersetzte Zusammenfassung der  
Freitagspredigt vom 02.02.2024

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen und alles Lob gebührt Allah, dem Schöpfer und Erhalter der Welten. Wir bezeugen, dass es außer Ihm keinen Gott gibt und dass nichts und niemand außer Ihm der Anbetung würdig ist und wir bezeugen, dass Muhammad (SAas)\* Sein Diener und Gesandter an die Menschheit ist. Allahs Heil und Segen seien mit ihm, mit seiner Familie, seinen Gefährten und all jenen, die ihrem Beispiel folgen!

Liebe Brüder und Schwester im Islam:

Wir sind immer noch beim Hadith des Propheten (SAas), in dem er sinngemäß sagte: “Garantiert mir Sechs, garantiere ich euch das Paradies: Sagt die Wahrheit, wenn ihr erzählt; haltet euere Versprechen ein, wenn ihr welche abgibt; seid zuverlässig, wenn man euch etwas anvertraut; enthaltet euch; senkt eure Blicke und haltet eure Hände zurück“.

Heute gehen wir auf die letzten drei Gebote ein, bei denen es heißt: “enthaltet euch, senkt eure Blicke und haltet eure Hände zurück“.

Der Erhabene und Mächtige Allah hat uns befohlen, unsere Scham, unseren Scham- bzw. Genitalbereich und -organe, zu hüten. Am Anfang von Surat Al-Muminun (Sura Nr. 23 - “Die Gläubigen“), wo der Gnädige Herr die Eigenschaften der wahren Gläubigen aufzählt, heißt es in den Versen 5-6 sinngemäß: (“und denjenigen, die ihre Scham hüten, // außer gegenüber ihren Gattinnen oder denen, die sie unter ihrer Obhut besitzen. In diesem Fall werden sie nicht getadelt werden.“).

Das sind die zwei Ausnahmen: Ehefrauen und Sklavinnen, die man früher im Krieg erbeutet hatte. Alles andere ist Haram oder auf Deutsch gesagt mir einem göttlichen Verbot versehen. Alle Muslime sind angewiesen, sich vom Haram zu entfernen, ihre Scham zu hüten und sich vom Unzucht fern zu halten. In Surat Al-Isra'a (Sura Nr. 17 - “Die Nachtreise“) Vers 32 sagt der Allmächtige Allah sinngemäß: (“Und nähert euch nicht der Unzucht. Gewiß, sie ist eine Schandtät – und sie ist ein übler Weg.“).

Man soll nicht nur Unzucht nicht begehen, sondern soll man nicht mal in die Nähe von Unzucht kommen und soll sich weit entfernt davon halten! Die Unzucht beschreibt der Herr als eine Schandtät, und Schandtäten muss der Gläubige vermeiden. Sie ist ein Laster, untugendhaft und Allah hat sie verboten.

Und wenn man zu denen gehören möchte, die in das Paradies kommen, hat man in der Nähe von Schandtäten und von Verboten nichts zu suchen. Auf die, die das trotzdem ignorieren, ihre tierischen Instinkte folgen und sich dabei wohl fühlen ist der Mächtige und Erhabene Allah in Surat An-Nur (Sura Nr. 24 - “Das Licht“) Vers 19 sinngemäß so eingegangen: (“Diejenigen, die es lieben, dass sich Schandtäten unter den Gläubigen verbreiten, für sie wird es schmerzhaft Strafe geben im Diesseits und Jenseits. Allah weiß es und ihr wisst es nicht.“).

Es gibt Leute, die Unsittlichkeiten und Schandtäten wie Unzucht unter den Leuten verbreiten, möge Allah uns bewahren, sei es mit der Zunge und der Prahlerei damit, oder mit Texten oder Bildern oder Videos, was heutzutage, den Smart Phones sei Dank, vor allem unter den Jugendlichen sehr verbreitet ist, und es gibt Jugendliche, die schon süchtig sind, und es gibt welche, die zu den starken Verbreitern von diesen Schandtäten zählen.

Genau die sind mit dem letzten Vers gemeint: “Diejenigen, die es lieben, dass sich Schandtäten unter den Gläubigen verbreiten“. Denen allen sei gesagt: Fürchtet Allah, fürchtet seinen Zorn und seine schmerzhaft Strafe, die es doppelt gibt, “im Diesseits und Jenseits“. Stellt euch mal vor, man stirbt und hinterlässt so ein Smart Phone voller schändliche Bilder und Videos hinter sich, wie will er seinen Schöpfer am Auferstehungstag begegnen?

Jeder, Jugendliche an erster Stelle, der so etwas in seinem Smart Phone hat sollte Allah fürchten und das sofort löschen und zu Allah zurück kehren und Ihm seine ehrliche Reue

widmen. Denn diese Sachen und alles, was damit zusammen hängt hat der Allmächtige verboten. Und wenn das deine Freunde auch machen, dann brauchst du neue Freunde!

Am Auferstehungstag wird die Sonne über den Köpfen stehen und es wird außer dem Schatten Allahs keine Schatten geben. Unter den sieben, die Allah an diesem Tag mit Seinem eigenen Schatten beschatten wird, ist der Jugendliche, der beim Anbeten Allahs aufgewachsen ist. Jeder muslimische Jugendliche sollte sich fragen, ob er wirklich Allahs Zorn und doppelte Strafe auf sich ziehen will oder lieber einer dieser sieben sein möchte?!

In einem weiteren Hadith sagte der Prophet (SAas) auch sinngemäß: ("Wer mir was zwischen seinen Mundknochen und zwischen seinen Beinen garantiert, dem garantiere ich das Paradies"). Zwischen den Mundknochen ist die Zunge und zwischen den Beinen ist die Scham, die zwei gefährlichsten Organe des Menschen. Wer dem Propheten garantiert, dass diese zwei keine Sünden begehen, dem garantiert der Prophet (SAas) das Paradies.

Und der Prophet Yusuf, Allahs Friede sei mit ihm, hat uns gezeigt, wie sich der Gläubige zurückhält, wenn er geprüft wird, als die Ehefrau des Herrschers Ägyptens ihn zu der Sünde verlocken wollte. In Surat Yusuf (Sura Nr. 12 - "Josef") Vers 23 ist es sinngemäß erzählt: ("Und diejenige, in deren Haus er war, versuchte, ihn zu verführen. Sie schloß die Türen ab und sagte: „Da bin ich für dich!“ Er sagte: „Allah schütze mich (davor)! Er, mein Herr, hat mir einen schönen Aufenthalt bereitet. Gewiß, den Ungerechten wird es nicht wohl ergehen.“).

Wenn wir zum fünften Gebot in unserem ursprünglichen Hadith übergehen, "senkt eure Blicke", bleiben wir beim selben Thema. In Surat An-Nur Vers 30 sagt der Erhabene Allah sinngemäß: ("Sag den männlichen Gläubigen, dass sie ihre Blicke herabsenken sollen und ihre Scham hüten sollen. Dies ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist kundig über die Dinge, die sie tun.“).

Und direkt im folgenden Vers werden die Gläubigerinnen angesprochen: ("Und sag den gläubigen Frauen, dass sie ihre Blicke herabsetzen und ihre Scham hüten sollen.“). Männer und Frauen sollen ihre Blicke senken und mit den Augen alles vermeiden, was der Herr den Gläubigen verboten hat.

Im sechsten und letzten Gebot sagte der Prophet (SAas) sinngemäß "und haltet eure Hände zurück". Wobei?! Beim Schaden andere Leute, beim Diebstahl und beim begehen verbotener Taten, bei allem, was man verbotenerweise mit der Hand anstellen könnte. In Surat Al-Baqara (Sura Nr. 2 - "Die Kuh") Vers 190 sagt der Gnädige sinngemäß: ("und geht nicht zu weit. Wahrlich Allah liebt diejenigen nicht, die zu weit gehen.“).

Allah hat es uns verboten, sogar im Krieg zu weit zu gehen. Erst recht gilt das unter uns, wo Er uns immer wieder befohlen hatte, solidarisch miteinander umzugehen. Er hat uns nicht dafür erschaffen, um andere Leute zu schaden, seien sie Muslime oder nicht.

Und Allah steht über uns allen und Er weiß es am besten. Das waren die sechs Gebote unseres Propheten (SAas), bei deren Einhaltung er uns das Paradies zusichert, möge Allah uns zu denen zählen, die sich daran halten, Amien, Wal Hamdu Lillahi Rabb-il-Alemien,

Wassalamu alaykom wa Rahmatullahi Wa Barakatoh.